

15 Jahre Kornhausforum

Stadtsaal, Kornhaus, 18. Oktober 2013

**Grussbotschaft von Regierungsrat Bernhard Pulver,
Erziehungsdirektor**

#641082-v1

Begrüssung

Einen Überraschungsgast“ einzuladen bergt immer gewisse Risiken. Insbesondere dasjenige, das Programm durcheinanderzubringen. Ich möchte das vermeiden – und Ihnen vor allem danken.

Danke für Ihr Engagement für die Berner Kultur, für den Kanton Bern.

Das Kornhausforum ist **ein offener Ort in der Mitte des Kantons**, wo sich gerade auch kantonale Institutionen – für mich als Vertreter des Kantons natürlich besonders wichtig – präsentieren können. So etwa die kantonale Denkmalpflege mit ihrem Preis, die Stiftung für Design, die Fachhochschule, das Staatsarchiv mit historischen Fotografien oder – wie kürzlich – Police Bern, die mit einer kritischen Fotoausstellung über ihre Arbeit mehr als 3'000 Besucherinnen und Besucher angezogen hat.

Gleichzeitig ist das Kornhausforum **ein initiativer Ort, der Themen aufgreift und zur Diskussion stellt**, die zum Nachdenken und teilweise zum Handeln bewegen. So etwa mit der Ausstellung „Die Grenze der Stadt“ oder auch, als Sie mir vor einem Jahr die Gelegenheit gaben, in einem Referat mit anschliessender Diskussion meine Kulturpolitik einem interessierten Publikum vorzustellen.

Beide sind Aspekte, die das Kornhausforum zu mehr machen als zu einer rein städtischen Einrichtung.

Danken möchte ich aber auch **den Personen**, die das Kornhausforum geprägt haben.

In den letzten 15 Jahren haben zahlreiche Persönlichkeiten mit ihren Ideen und ihrem Engagement das Programm und das Profil des Kornhausforums geprägt und ermöglicht: Ihnen allen ein grosses und herzliches Dankeschön dafür!

Besonders erwähnen möchte ich dabei zwei Personen:

Bernhard Giger, der Leiter Kornhausforums: Er versteht es als Leiter mit viel Gschpüri für spannende, kritische, aktuelle und relevante Fragen die Themenfelder des Forums – Architektur, Design und Fotografie – nicht nur auf die Stadt, sondern auf die Region zu beziehen und spannende Veranstaltungen zu initiieren und zu moderieren.

Christoph Reichenau, der Präsident des Vereins: Als Präsident des Vereins Kornhausforum – und natürlich auch sonst – kennen wir Christoph Reichenau als wichtigen Fürsprecher für die Kultur, für das kulturelle Schaffen in der Stadt und im Kanton Bern. Ihm und dem Vorstand des Kornhausforums gebührt ein grosses Merci für die gute strategische Arbeit, die in den vergangenen Jahren viel zur Schärfung des Profils des Kornhausforums in der Stadt und der Region beigetragen hat. Christoph ist ein hervorragender Netzwerker mit Kontakten in die

ganze Schweiz. Das kommt dem Kornhaus-Forum sehr zustatten. Und er ist ein nimmermüder Schaffer.

Beide Personen haben sich nicht „nur“ um das Kornhausforum verdient gemacht. Sondern durch langjähriges Engagement auch ganz allgemein für unser Kulturleben in Bern.

Solche Kulturmenschen braucht das Land! Nur dank ihnen ist das breite Kulturleben in Bern überhaupt möglich. Womit ich natürlich doch bei einigen generellen Überlegungen zur Kulturpolitik in unserem Kanton angelangt bin – und das Zeitprogramm nun vielleicht doch gefährde...

Bern gibt vergleichsweise wenig Geld für die Kultur aus. Im Rahmen der Aufgaben- und Strukturüberprüfung unseres Kantons (ASP), welche der Regierungsrat in Auftrag gab und die im November im Grossen Rat diskutiert wird, liess der Regierungsrat die verschiedenen Aufgabenfelder des Kantons im interkantonalen Vergleich analysieren. Und wir stellten dabei fest, dass gesamthaft die Leistungen unseres Kantons ziemlich genau so viel kosten, wie im Durchschnitt der Kantone.

Es gibt jedoch deutliche Unterschiede in den einzelnen Aufgabenfeldern. Und im **Bereich der Kultur** zeigte sich, dass die von mir schon oft erwähnte Unterfinanzierung der Kultur in unserem Kanton in der Tat Realität ist: Der Kanton Bern gibt für den Bereich Kultur **pro Kopf nur 74 % des schweizerischen Durchschnitts** aus. Kein Wunder, dass in Kulturinstitutionen oft schwierige Situationen und auch Defizite entstehen.

Diese Zahlen sind auch der Grund, wieso die Erziehungsdirektion bisher

keine Sparmassnahmen in der Kultur vorgeschlagen hat – und es eigentlich auch weiter nicht vor hat: Es besteht auf Grund dieses interkantonalen Vergleichs kein Anlass, in diesem Bereich zu sparen. Natürlich gehen wir auch im Kulturbereich immer sparsam mit den Mitteln um. Sie alle erleben das ja täglich in Ihrer Arbeit.

Kultur ist aber kein Bereich, der auf Grund seiner Kostenstruktur Sparpotential beinhaltet – deshalb hat der Regierungsrat im ASP auch keine Sparvorschläge bei der Kultur gemacht.

Wir leisten uns in Bern das Kulturangebot, welches wir aus eigener Wirtschaftskraft – selbst ohne Unterstützung des Finanzausgleichs des Bundes – leisten können.

Was mir aber noch wichtiger ist als dieser Finanzvergleich: **Es ist unglaublich, was wir mit diesem Geld in Bern im Kulturbereich erreichen!** Bern hat ein unglaublich **reiches Kulturleben**, das von der Bevölkerung auch geschätzt wird, wie die in der Regel vollen Säle bei den Veranstaltungen auch zeigen.

Von Meiringen bis Moutier haben wir ein breites Angebot. Und nicht nur ein breites Angebot. Auch ein **gutes Angebot**, ein tolles Kulturleben. Qualität ist nicht nur da, wo viel Geld ist. Qualität ist da, wo spannende Auseinandersetzungen stattfinden, wo Menschen sich engagieren und Neues schaffen, Bewährtes diskutieren.

Selbstverständlich kann man auch mit viel Geld Spannendes machen. So ist das jährliche Budget des Opernhauses Zürich grösser als das

gesamte Kulturbudget – inkl. Archäologie und Denkmalpflege –, welches meiner Direktion zur Verfügung steht.

Und doch: Berührende, infragestellende, anregende, das Weiterdenken ermöglichende, glücklich machende Kulturerlebnisse und Kulturgenüsse gibt es in Bern genau so wie anderswo.

Oder sogar noch mehr.

Ob Dampfzentrale, Kunstmuseum, Konzert Theater Bern oder Schlachthaus; ob Musikfestwoche Meiringen, Kunstmuseum Thun, Kunsthaus Langenthal oder Kulturmühle Lützelflüh – oder eben Kornhausforum Bern:

Ich finde, wir dürfen in Bern enorm viel gute Kultur erleben. **Und darauf dürfen wir stolz sein.** Was hier gemacht wird – nochmals: mit wirklich wenig Geld – ist enorm.

So freue ich mich schon heute auf den „Turco in Italia“ von Giacchino Rossini – nicht in Lausanne oder Zürich, nicht an der Scala in Mailand... sondern im Opernhaus... Biel!

Ihnen allen ist das zu verdanken, **Ihrem Engagement.**

Und eben: Den Institutionen wie dem Kornhausforum, die Kulturgenüsse ermöglichen und eben auch Kulturdebatten anregen.

Das Kornhausforum **ist ein wichtiger Begegnungsort und Treffpunkt für Fachleute und Interessierte**, wenn es um die Themen

Architektur/Urbanität, Design und Fotografie geht. Es bietet dem vielfältigen Berner Schaffen in diesen Bereichen ein wichtiges Schaufenster.

Und: **An seinen Podien und Gesprächen werden für die Stadt und den Kanton wichtige kulturelle, kultur- und gesellschaftspolitische Diskussionen geführt.** Es ist ein Ort für alle, wo Meinungen ausgetauscht, Fragen gestellt und beantwortet werden.

Wir sind ein Universitäts- und Hochschulkanton. Da gehören die öffentlichen Plätze des Austausches, des sich geistig Messens, dazu. Hier, mitten in Bern. Mitten im Stadtstaat Bern. Und wenn wir schon beim Bild des Stadtstaates sind, so sind wir schon fast im alten Griechenland. Eigentlich ist das Kornhausforum eine Art kulturpolitischer Marktplatz unseres Stadtstaates. Eine richtige **Agora**. Denn unser Staat braucht solche Plätze, wo frei verhandelt und debattiert wird.

Bereits sind wir im Schwingen auf dem Sägemehl absolut spitze. Nicht weniger Tradition hat im Kanton Bern auch das Ringen um Positionen im kulturellen Bereich. Das Kornhausforum ist ein idealer Trainingsplatz und Wettkampfort, damit wir auch in dieser Disziplin Champions bleiben.

Danke für Ihren Einsatz und herzliche Gratulation!